

Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „Yummi“ vom 30. August 2016 10:59

Ist ja gut dass sich für dich alles zum Guten gewendet hat. Jetzt bist du im Hochschuldienst und anscheinend glücklich. Dazu herzlichen Glückwunsch.

Welche Endnote hast du denn nun eigentlich erhalten? Da sie nun nach oben korrigiert wurde, müsste sich dies doch an den fachlichen Punkten orientieren oder? Hättest du damit eine Planstelle erhalten?

Ich fand das Referendariat anspruchsvoll aber nun keinen Weltuntergang. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass einige Referendariatskollegen sich das Leben selber schwer gemacht haben.

Im selbstständig geführten Unterricht habe ich, im Gegensatz zu denen die ständig Arbeitsblätter für alles Mögliche konzipiert haben, meist das Lehrbuch verwendet.

Lieber eine solide Stunde als sich an irgendwelchen Idealen und Vorstellungen von Bildungspädagogen abarbeiten und daran zugrundegehen. Auch die SuS danken es dir.

Und das gebe ich meinen Referendaren immer am Anfang mit auf den Weg. Sei fachlich fit, habe eine klare Struktur und sei eine Lehrperson, die die SuS respektieren. Dann ist das Referendariat zu schaffen.

Allerdings sich mit dem Seminar als Referendar anzulegen ist eine ganz schlechte Idee. Damit macht man sich in der freien Wirtschaft auch keine Freunde.

So ist nun einmal die Realität; akzeptiere es oder lass es bleiben.

Wenn ein Referendar denkt, er weiß alles besser dann lass ich ihn machen. Auf die Nase fällt er dann schon.